

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **107/108 (1936)**

Heft 24

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR

Praktische Anwendung der Baugrunduntersuchungen bei Entwurf und Beurteilung von Erdbauten und Gründungen. Von Dr. Ing. W. Loos, Geschäftsführer der Deutschen Forschungsgesellschaft für Bodenmechanik (Degebo). 148 S. mit 95 Abb. Berlin 1935. Verlag von Julius Springer. Preis kart. 11 RM.

Den Baugrunduntersuchungen wird heute mit Recht ein ständig wachsendes Interesse entgegengebracht. Die grundlegenden Bücher von Terzaghi und besonders das klassische Buch von Dr. Ing. O. K. Fröhlich, «Druckverteilung im Baugrunde»¹⁾ sind für den vielbeschäftigten Ingenieur ziemlich schwer zu lesen; deren Studium bringt ihm erst vollen Gewinn, wenn er sie ganz gründlich durchgearbeitet hat. Es ist deshalb angenehm, dass Dr. Ing. W. Loos einen kurzen Ueberblick über diese wichtige Frage gibt. Der praktische Ingenieur kann sich an Hand dieses Buches ohne zu grosse Anstrengung über die heute möglichen Vorarbeiten zur Klärung der Bodenverhältnisse und über die bodenphysikalischen Versuche und deren Anwendung informieren.

In einem fünften Abschnitt «Beziehung Bauwerk — Baugrund» wird eine große Anzahl sehr interessanter Beispiele ausführlich beschrieben. Es ist besonders erfreulich, dass der Verfasser sich nicht scheute, auch Konstruktionen, die zu Unfällen oder Beschädigungen von Gebäuden führten, eingehend zu beschreiben. Es braucht ja kaum erwähnt zu werden, dass der Ingenieur durch das Studium solcher missratener Konstruktionen am Meisten lernen kann.

Durch das Buch wird deutlich gezeigt, welcher Wert und welche Wichtigkeit der Baugrunduntersuchung heute in Deutschland beigemessen wird. Wir können deshalb in der Schweiz darüber befriedigt sein, dass unsere E. T. H. in Zürich ebenfalls ein Erdbaulaboratorium eröffnet hat, in dem nach modernen Grundsätzen in sachgemässer Weise der Baugrund in bodenphysikalischer Hinsicht untersucht werden kann.

Eine ausserordentlich wichtige Frage für diese Untersuchungen ist die Bodenentnahme. Die Bodenprobe sollte möglichst ungestört dem Laboratorium eingeliefert werden können. Es wäre in dieser Hinsicht angenehm gewesen, wenn das Buch nicht nur eine Methode angegeben hätte, die sich übrigens an verschiedenen Stellen nicht bewährt hat, sondern auch auf die neueren Methoden hingewiesen hätte. Eine der besten Methoden zur Entnahme von Bodenproben ist ohne Zweifel das Verfahren der A. G. für Grundwasserbauten in Bern, bei dem mit einem besonderen Apparat von der Bohrlochsohle aus das Probematerial entnommen werden kann und auch Kerne mit grösserem Durchmesser gewonnen werden können. Gewisse Verschiebungen im Probekern sind allerdings auch bei dieser Methode nicht zu vermeiden, deren Grösse kann jedoch meistens aus der Gestaltung des Kerns ohne weiteres abgeleitet werden.

H. E. Gruner.

Statische Tabellen für Stahlbau entsprechend der Eidg. Verordnung vom 14. Mai 1935. Herausgegeben vom *Verband Schweizerischer Brückenbau- und Eisenhochbau-Fabriken*. 92 Tabellen Format A4. Küsnacht-Zürich (Bergstrasse 12, Tel. 910 278), 1936, Selbstverlag des Verbandes. Preis in Hülsensystem herausnehmbar geheftet 16 Fr.

Dieses in mustergültiger Aufmachung soeben erschienene Tabellenwerk ist durch Zusammenarbeit der führenden Schweizerischen Firmen entstanden und enthält: 76 Tabellen über zentrisches Knicken, fünf Tabellen über exzentrisches Knicken und zentrisches Kippen, sechs über Verbindungsmittel (Schrauben, Nieten, Schweissung) und fünf über Verschiedenes (Anstrichflächen, Gewichte von Nieten und Schrauben, zul. Spannungen, Formänderung). Eine Besprechung des Werkes von kompetenter Seite folgt demnächst. Der Verkaufspreis gilt für sofortige Bestellung und wird später erhöht.

Red.

¹⁾ Besprochen in «SEZ» Bd. 105, S. 181 (13. April 1935).

Red.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der «SEZ», Zürich, Dianstr. 5 (Tel. 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Sektion Bern.

Aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 18. April 1936.

Der Präsident eröffnet um 20.15 die Versammlung und begrüsst ca. 50 anwesende Mitglieder.

Tätigkeitsbericht: Der Präsident vermittelt einen Ueberblick über die im vergangenen Vereinsjahr behandelten Geschäfte und über die Veranstaltungen, die beide dem Vorjahr gegenüber eine beträchtliche Zunahme erfuhren. Die Mitgliederzahl ist mit 21 Eintritten auf 285 gestiegen. Mit besonderer Genugtuung wird auf die guten Beziehungen mit den städt. und kant. Behörden und auf die gelungenen Exkursionen, die dank dem weiten Entgegenkommen der S. B. B., der v. Roll'schen Eisenwerke und des E. W. B. stattfinden konnten, hingewiesen. — Der Tätigkeitsbericht wird diskussionslos genehmigt.

Wahlen: Ing. H. Nydegger begründet die beabsichtigte Nomination der bisherigen Vorstandsmitglieder. Die bevorstehende Organisation der Zentenarfeier erheischt einen eingespielten Vorstand. Es soll nur Ing. R. Eichenberger, der als C. C.-Mitglied ausscheidet, ersetzt werden. In geheimer Wahl werden mit je 47 Stimmen gewählt: Präsident: Ing. Otto Gfeller; Vorstandsmitglieder: H. Gaudy, K. Schneider, J. Wipf, M. Weiss, H. Rüfenacht, P. Zuberbühler, W. Wittwer (alle bisher), Ing.

E. Stettler (neu). Rechnungsrevisoren: Arch. A. Wytenbach (bisher), Ing. E. Binkert (neu). Delegierte: Stadtbaumeister F. Hiller, Ing. H. Nydegger, Arch. J. Wipf (bisher), Ing. H. Härry, Arch. H. Rüfenacht, Arch. J. Ott, Ing. R. Keller, Ing. Dr. A. Frieder (neu).

Jahresrechnung: Der Kassier erläutert die jedem Anwesenden ausgehändigte schriftliche Zusammenstellung der Rechnungen für 1935/36 und 1936/37 und der entsprechenden Budgets. Die ausserordentliche Belastung der Kasse durch die Beteiligung der Sektion an der «LIGA» (Landwirtschafts-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Burgdorf), reduzierte den budgetierten Vermögenszuwachs. — Die zu erwartende Belastung durch die Jahrhundertfeiern der Sektion Bern (1936) und des S. I. A. (1937) ist im Budget 1936/37 vorgesehen und durch Einsparungen ausgeglichen.

Arch. M. Weiss begründet die Notwendigkeit der Beteiligung an der «LIGA». Die Tätigkeit des Bauberatungsamtes in Brugg mit seinen Filialen zwingt uns, aus der Reserve herauszutreten. Dafür erschieben uns die «LIGA» geeignet. An der vom Sprechenden organisierten Schau beteiligten sich 3 Ingenieure und 6 Architekten. Sämtliche Freierwerbenden der Sektion waren zudem mit Name und Domizil erwähnt.

Die Jahresrechnung ist von den Rechnungsrevisoren geprüft und zur Genehmigung empfohlen. Die Versammlung stimmt diskussionslos zu. — Voranschlag und Jahresbeitrag werden einstimmig genehmigt.

Arbeitsbeschaffung und Beschlussfassung über die Durchführung einer Sammlung. Ing. Kissling, Leiter der T. A. D.-Aktion Bern, gibt einen Ueberblick von deren Organisation und Tätigkeit. Zurzeit sind 40 Mann beschäftigt (25 % Ing., Arch. und Geometer, 45 % Techniker und 30 % Zeichner). Sie besorgen in verschiedenen Gruppen folgende Arbeiten: Aufnahme der im Besitze des Kantons befindlichen Gebäude an der Herrengasse in Bern; Untersuchungen über die finanzielle Auswirkung der von der Stadt Biel geplanten Altstadtanierung; Fassadenaufnahmen des Platzes in Aarberg; Aufnahme alter Gebäude in Thun; Aufnahmen der Bauinstallationen auf dem Kasinoplatz in Bern; Aufnahme der Nydeck- und Gümnenenbrücke; Bearbeitung einer Baugeschichte der Verbauungen an der Gürbe. Im Auftrage der SBB führen Maschinentechniker Messungen über Schienenabnutzung durch. — Für Elektrotechniker fehlen leider Aufgaben.

Ing. F. Brenneisen, ehem. Leiter des Zürcher T. A. D., regt Zusammenarbeit mit Zürich an. Präsi. Gfeller betont, dass die Zusammenarbeit gesetzlich geregelt sei. Um der verschärften Lage begegnen zu können, soll nun unter den Mitgliedern der Sektion Bern eine **Sammlung** durchgeführt werden, deren Ergebnis zur Hälfte notleidenden Mitgliedern und zur andern Hälfte dem T. A. D. zugute kommen soll. Die Sammlung soll auf Freiwilligkeit beruhen. — Ing. A. Binz glaubt nicht, dass auf diesem Wege die notwendigen Summen zusammengebracht werden können. Er empfiehlt weiteres Studium der Frage. Auch Th. Nager legt Wert auf rasche Beschaffung der Mittel. Es ist schon viel gehalten, wenn wir für das fehlende Gemeinde-Drittel aufkommen können. Ing. W. Lang beantragt, die Kollegen vom T. A. D. zu den Veranstaltungen der Sektion einzuladen. Ing. Brenneisen verweist auf die Aktion in Zürich, die 1 % des Jahresverdienstes beansprucht. Ing. Schneider empfiehlt den Vorschlag Brenneisen zur Prüfung. Vorstand und Delegierte werden sich damit befassen. Heute kann nur eine Sammlung auf freiwilliger Basis beschlossen werden. — Der Antrag des Vorstandes (Sammlungsertrag zur Hälfte zugunsten notleidender Kollegen, zur andern Hälfte zugunsten des T. A. D.) wird ohne Gegenwehr gutgeheissen.

Die Konstituierung einer Verwaltungskommission wird dem Vorstand überlassen.

Hundertjahrfeier der Sektion Bern: Der Vorstand beantragt, am 10. Oktober 1936 eine bescheidene Abendfeier zu veranstalten mit gemeinschaftlichem Nachtessen und geschichtlichem Rückblick, verfasst von einem der ältesten Mitglieder; Ernennung von Ehrenmitgliedern. Anschliessend freie Vereinigung mit Unterhaltung und Tanz. — Ein Antrag, die Feier noch einfacher zu gestalten, wird als zu weitgehend abgelehnt.

Jahrestagung des S. I. A. 1937: Ing. Schneider orientiert die Versammlung über das dem C. C. und der Delegiertenversammlung vorgelegte Programm (vergl. S. 228 lfd. Bds.). Die Versammlung beauftragt den Vorstand, die Organisation in diesem Sinne an die Hand zu nehmen.

Verschiedenes: Herr K. Horchler, sen. (Gerlafingen), bittet in einem Schreiben, mit der Beurteilung des Falles Jenny & Horchler-Mramor bis zum Abschluss der von ihm verlangten Untersuchung zuzuwarten. Arch. H. Weiss gibt Aufschluss über die von Rybi & Salchli verlangte Untersuchung über die Tätigkeit Mramors in ihrem Bureau. Die Arch. H. Näf (Zürich) und M. Weiss (Bern) stellen in ihrem Untersuchungsbericht an das C. C. fest, dass die Verdächtigungen nicht aufrechterhalten werden dürfen.

Als ausscheidender, langjähriger Delegierter dankt Arch. Th. Nager dem Präsidenten und dem Vorstand für die geleistete Arbeit der vergangenen Amtsperiode.

Im gemütlichen zweiten Teil, der kurz vor Mitternacht begann, kreiste der S. I. A.-Becher ohne Unterlass. Nur die Verdunkelung für Kollega Otts Jahresbericht in Versen und Bildern verursachte eine kürzere Stillelegung. Der Protokollführer: W.

Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik

68. Diskussionstag

Samstag, 20. Juni 1936 in Zürich, 10 h im Audit. I der E. T. H.

TRAKTANDEN:

«Materialprüfung, technischer Fortschritt und volkswirtschaftlicher Nutzen für die Industrie, das Bauwesen und das Gewerbe.» Referenten:

10.15 bis 11.15 h: «Bauwesen und Maschinenindustrie», Prof. Dr. M. Roß, Direktor der EMPA.

11.15 bis 12 h: «Allgemeine und technische Chemie», Prof. Dr. P. Schlöpfer, Vize-Direktor der EMPA.

14.30 bis 15.15 h: «Textil- und Lederindustrie», Prof. Dr. J. Jovanovits, Direktor der Schweiz. Versuchsanstalt, St. Gallen.

Ab. 15.30 h: Besichtigung der Eidg. Materialprüfanstalt.

16.30 h: Diskussion.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, ist zur Teilnahme eingeladen.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

15. Juni (Montag): Phys. Ges. Zürich. 20.15 h im Phys. Institut der E. T. H. Vortrag von Prof. Dr. L. Néel, Université de Strasbourg: «Les alliages ferromagnétiques».